

Medienmitteilung

Bern, 11. Februar 2009

sgv zum Konjunkturpaket: Ja zu öffentlichen Aufträgen – Nein zu Struktur- haltung

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv stimmt den heute vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen zur Stützung der Wirtschaftslage mit Vorbehalten zu. Ein grosses Fragezeichen setzt der sgv hinter die Verlängerung der Kurzarbeitsentschädigung auf 18 Monate.

Der sgv – die grösste Wirtschaftsorganisation unseres Landes und Dachorganisation der Schweizer KMU – setzt aus ordnungspolitischer Sicht ein grosses Fragezeichen hinter die Verlängerung der Kurzarbeitsentschädigung von heute 12 auf neu 18 Monate. Die Wirksamkeit der Kurzarbeit konnte nie schlüssig nachgewiesen werden. Untersuchungen der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) kommen vielmehr zum Schluss, dass gerade Firmen, die auf Kurzarbeit setzen, später besonders viele Angestellte entlassen. Mit dieser Massnahme wird nach Meinung des sgv deshalb in erster Linie wirkungslose Struktur-Erhaltungspolitik betrieben. Dies liegt nicht im Interesse des Wirtschaftsstandortes Schweiz und einer florierenden KMU-Wirtschaft.

Dagegen unterstützt der sgv den vorzeitigen Ausgleich der kalten Progression, der bereits im Steuerjahr 2010 wirksam werden soll. Diese Massnahme wirkt aus konjunkturpolitischer Sicht kurz- wie langfristige stabilisierend. Auch die Ausnützung des gemäss Schuldenbremse für 2009 noch verbleibenden Spielraums von rund 700 Millionen für öffentliche Aufträge findet die Zustimmung des sgv. Es ist wichtig, dass diese noch im laufenden Jahr wirksam werden.

Bundesrat widersteht Versuchung billigen Polit-Populismus'

Der sgv nimmt überdies mit Befriedigung davon Kenntnis, dass der Bundesrat der Versuchung „billigen Politpopulismus“ nicht erlegen ist. Insbesondere verfiel er nicht in einen blinden Aktivismus und verzichtete – entgegen den Forderungen von linker Seite – auf das Schnüren eines Konjunkturprogramms in Milliardenhöhe, aber mit wenig Zielgenauigkeit und Wirkung. Der sgv wird sich weiterhin allen Massnahmen widersetzen, die eine Erhöhung der Staatsquote zur Folge haben, denn diese würden den für einen Wirtschaftsaufschwung dringend notwendigen unternehmerischen Handlungsspielraum bloss weiter einschränken.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Tel. 031 380 14 20, Mobile 079 285 47 09

Rudolf Horber, Chefökonom, Tel. 031 380 14 34, Mobile 078 813 65 85

Die Nummer 1: Als grösste Dachorganisation der Schweizer KMU-Wirtschaft vertritt der sgv 280 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen